



**Masterstudiengang  
Therapeutische Soziale Arbeit / Therapeutic  
Social Work**

**Modulhandbuch**

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2018/2019 in den Masterstudiengang eingeschrieben werden.

Stand: November 2022

**Übersicht über die Module des Masterstudiengangs  
„Therapeutische Soziale Arbeit“**

<b>Modul-Nr.</b>	<b>Modultitel</b>
<b>Pflichtmodule</b>	
M 01	Professionelles Handeln in Versorgungssystemen
M 02	ICF und Inklusion
M 03	Sozialtherapeutische Interventionsmethoden
M 04	Interdisziplinäres Fallmanagement
M 05	Wissenschaftstheoretische Fragestellungen
M 06	Qualitative Forschungsmethoden
M 07	Vertiefung Psychiatrie und Psychosomatik
M 08	Vertiefung Gesundheits- und Rehabilitationsrecht
M 09	Prozesse in der sozialtherapeutischen Praxis
M 10	Organisationskompetenzen: Führen und Leiten
M 11	Quantitative Forschungsmethoden mit zwei Teilmodulen „Konstruktion eines Fragebogens und Datenerhebung“ und „Auswertung von Daten“
M 12	Professionelle Beziehungsgestaltung mit zwei Teilmodulen: „Konzepte professioneller Beziehungsgestaltung“ und „Übungen zur professionellen Beziehungsgestaltung“
M 13	Masterarbeit und Kolloquium
<b>Wahlpflichtmodule</b>	
M 14	Psychotherapie von Kindern, Jugendlichen und Familien
M 15	Aktuelle Perspektiven therapeutischer Sozialer Arbeit I
M 16	Rehabilitative Soziale Arbeit und Soziotherapie
M 17	Sozialtherapie in der Suchthilfe
M 18	Aktuelle Perspektiven therapeutischer Sozialer Arbeit II

<b>Modul</b>	<b>01 Professionelles Handeln in Versorgungssystemen</b>		
<b>Semester</b>	Sommersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Professionelles Handeln in Versorgungssystemen (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 48h Selbststudium, 60h Internationale Projektwoche der Hochschule, IPW)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Stefan Siegel		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse für eine professionelle Soziale Arbeit unter Berücksichtigung sozialmedizinischen und rehabilitationswissenschaftlichen Denkens und Handelns. Sie kennen Leistungsarten, Leistungsformen, Phasenmodelle, spezifische Angebote und Verfahren sowie Zugänge zur Rehabilitation und Sozialtherapie und wenden diese an.</p> <p>Die Studierenden können die Entwicklung frühzeitiger, nahtloser, ganzheitlicher und interdisziplinärer Versorgung initiieren, angemessene sozialarbeitsspezifische Entscheidungen fällen und diese im interdisziplinären Zusammenhang begründen und durchführen. Die Studierenden können Prozesse sozialer Wahrnehmung beschreiben und typische Verzerrungen erkennen.</p> <p>Sie kennen Grundbegriffe der Sozialstrukturanalyse und können Strukturbedingungen analysieren. Sie können Forschungsmethoden mit Blick auf mögliche Anwendungsfelder einordnen.</p>			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versorgungsmöglichkeiten und -systeme, deren Aufgaben in der Rehabilitation und Sozialtherapie auf Bundesebene, sowie internationale und kommunale Ebene liegen</li> <li>- Schnittstellendimensionen in den Versorgungssystemen (z. B. Frühförderung, Kinder- und Jugendhilfe, gerontologischer Bereich) als auch zum Arbeitsleben und gesellschaftlichen Leben; Bedeutung in den Versorgungssystemen bezogen auf Frühzeitigkeit, Nahtlosigkeit, Ganzheitlichkeit und Interdisziplinarität</li> <li>- sozialarbeitsspezifische Kompetenzen im Kontext von sozialtherapeutischen und rehabilitativen Angeboten, Verfahren und Forschung, sowie bei den Zugängen zur Rehabilitation und Sozialtherapie; Chancen und Grenzen der Angebote und Verfahren</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
<p>Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (18h); Prüfungsvorbereitung (30h);  in die Seminargestaltung ist die verbindliche Teilnahme (Anwesenheitspflicht) an ausgewählten Projekten der Internationalen Projektwoche an der Hochschule Nordhausen integriert (60h)</p>			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung (3 CP), unbenotete Teilnahme an der Internationalen Projektwoche (IPW) (2 CP)			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Klemperer, David. (2015). Sozialmedizin - Public Health - Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. (3. Aufl.). Bern: Hogrefe.</p> <p>Schwarzer, Wolfgang. (2016). Medizinische Grundlagen für soziale Berufe. Sozialmedizin. Dortmund: Verl. Modernes Lernen.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-2 bis A-MA 4; B-MA-4; C-MA-4; E-MA-1; E-MA-3; F-MA-1; F-MA-5; G-0			

<b>Modul</b>	<b>02 ICF und Inklusion</b>		
<b>Semester</b>	Sommer- und Wintersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ICF und Inklusion (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	2 SWS	5 Credits	150h Workload (21h Präsenzstudium, 129h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Seidel		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden können das bio-psycho-soziale Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit der Behinderung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (ICF) darstellen, anwenden und fallorientiert in der therapeutischen Sozialen Arbeit für das berufliche Handeln bewerten. Sie können für die interdisziplinäre Diagnostik sowie die Erstellung von Teilhabeplänen mit dem ICF-Modell den Gesundheitszustand von Menschen analysieren, bewerten und zusammenfassen.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Verständnis und Grundlagen des Inklusionsbegriffs nach der UN-Behindertenrechtskonvention			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Konzept der funktionalen Gesundheit in der ICF</li> <li>- Wechselwirkung der Komponenten in der ICF</li> <li>- Behinderungsbegriff in der ICF und im deutschen Sozialrecht</li> <li>- Die ICF als Werkzeug der Inklusion</li> <li>- Die ICF als Grundlage für die Entwicklung und Anwendung von Bedarfsermittlungsinstrumenten</li> <li>- Die ICF als Grundlage für die Entwicklung von interdisziplinären Förder-, Therapie- und Teilhabeplänen</li> <li>- Die Bedeutung der ICF für die Rehabilitation und Sozialmedizin</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (87h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
Klausur (120 Minuten)			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Hollenweger, Judith &amp; Kraus de Camargo, Olaf. (2011). ICF-CY: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit. Bern: Huber.</p> <p>Kraus de Camargo, Olaf &amp; Simon, Liane. (2013). Die ICF-CY in der Praxis. Bern: Huber.</p> <p>Schuntermann, Michael. (2018). Einführung in die ICF. Grundkurs - Übungen - offene Fragen. (4. Aufl.). Heidelberg: ecomed Medizin.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-1; A-MA3; A-MA-4; B-MA-1; B-MA-3; C-MA-4; C-MA-5; D-MA-3; F-MA-1; F-MA-4; G-0			

<b>Modul</b>	<b>03 Sozialtherapeutische Interventionsmethoden</b>		
<b>Semester</b>	Sommersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltung</b>	Sozialtherapeutische Interventionsmethoden (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden können die verschiedenen Konzepte von Sozialtherapie einordnen und kritisch reflektieren. Sie können die theoretischen und methodischen Grundlagen der zur Sozialtherapie zugelassenen verhaltenstherapeutischen, tiefenpsychologischen, gesprächspsychotherapeutischen sowie systemischen Therapieverfahren unterscheiden und Elemente in ihrer eigenen Beratungskompetenz integrieren. Sie verfügen über Grundlagen der Krisenintervention. Sie sind in der Lage, komplexe aktivierende und handlungsorientierende Methoden anzuwenden und individuell anzupassen.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen: Entwicklung, Theorie und Methoden der Sozialtherapie</li> <li>- Theorien, Methoden und Übungen zur: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhaltenstherapie</li> <li>- tiefenpsychologisch fundierten/psychoanalytischen Therapie</li> <li>- systemischen Therapie und zur</li> <li>- Gesprächspsychotherapie</li> </ul> </li> <li>- verschiedene komplexe, aktivierende und handlungsorientierte sozialtherapeutische Methoden (u.a. Bewegungstherapie, Genusstraining, Entspannung, Psychoedukation)</li> <li>- Grundlagen der Krisenintervention</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (54h); Prüfungsvorbereitung (54h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
Klausur (90 Minuten) oder wissenschaftliche Ausarbeitung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Linden, Michael. (Hrsg.). (2015). Verhaltenstherapiemanual. Berlin: Springer.</p> <p>Rogers, Carl R. (2012). Die klientenorientierte Gesprächspsychotherapie. Frankfurt: Fischer.</p> <p>Schlippe, Arist von &amp; Schweitzer, Jochen. (2012). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Rupprecht.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-5; B-MA-3; C-MA-3; C-MA-4; E-MA-4; F-MA-1; G-0			

<b>Modul</b>	<b>04 Interdisziplinäres Fallmanagement</b>		
<b>Semester</b>	Sommersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Interdisziplinäres Fallmanagement (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Cordula Borbe		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Studierende kennen Konzepte der lösungsorientierten Sozialen Arbeit. Sie führen multiperspektivische Fallbetrachtungen durch und setzen unterschiedliche Instrumente zur stärkenorientierten Fallbearbeitung ein. Studierende unterscheiden und bewerten Konzepte, Methoden und Haltungen im Case Management. Sie reflektieren und diskutieren deren praktische Umsetzung in ihrer Kontextrelevanz. Sie formulieren den erforderlichen Forschungs- und Weiterentwicklungsbedarf im Fallmanagement. Studierende analysieren Rahmenbedingungen (Meso- und Makroebene), in denen unterschiedliche Interventionen Sozialer Arbeit zum Einsatz kommen. Sie nutzen Netzwerktheorien und modifizieren situationsangemessen Methoden der Netzwerkentwicklung und -analyse. Die Studierenden erkennen segmentierte Versorgungsverläufe und wenden gezielt geeignete Strategien zur Versorgungscoordination und Kooperation an.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Multidimensionale Fallreflexion/Systemisches Case und Care Management/Fallmanagement</li> <li>- Stärken- und lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze der Sozialen Arbeit, u.a. Zürcher Ressourcenmanagement (ZRM)</li> <li>- Frage- und Gesprächsführungstechniken</li> <li>- Netzwerkaufbau und Netzwerkorganisationsformen/Verhandlungsführung/Netzwerkmoderation</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>De Shazer, Steve &amp; Dolan, Yvonne. (2018). Mehr als ein Wunder. Lösungsfokussierte Kurztherapie heute. Heidelberg: Auer.</p> <p>Ebert, Jürgen &amp; Klüger, Sigrun. (2017). Im Mittelpunkt der Mensch - Reflexionstheorien und -methoden für die Praxis der Sozialen Arbeit. Hildesheim: Olms.</p> <p>Haye, Britta &amp; Kleve Heiko. (2015). Systemische Schritte helfender Kommunikation. In Heiko Kleve (Hrsg.), Systemisches Case-Management (S. 104-126). Heidelberg: Auer.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-4; C-MA-3; C-MA-4; E-MA-1; E-MA-5; F-MA-1; F-MA-2; F-MA-3; G-0			

<b>Modul</b>	<b>05 Wissenschaftstheoretische Fragestellungen</b>		
<b>Semester</b>	Sommersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Wissenschaftstheoretische Fragestellungen (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	2 SWS	5 Credits	150h Workload (21h Präsenzstudium, 129h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Kirsten Lamschus, M.A.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
<p>Die Studierenden diskutieren unterschiedliche wissenschaftstheoretische Zugänge sowie damit verbundene historische, philosophische und soziologische Perspektiven auf Wissen, Wissenschaft und Wissensproduktion. Sie können sich wissenschaftstheoretische Konzepte und Begriffe eigenständig aneignen und interpretieren sowie die Möglichkeiten und Grenzen erfahrungswissenschaftlicher Theoriebildung unter Einbezug wissenschaftsgeschichtlicher Entwicklungen hinterfragen. Die Studierenden entwickeln im Spektrum wissenschaftstheoretischer Konzepte einen eigenen Standpunkt und können diesen fachwissenschaftlich reflektieren und vertreten. Die Studierenden können unterschiedliche wissenschaftstheoretische Strömungen vergleichen und auf das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit übertragen und hinterfragen.</p>			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
<p>Wissenschaftstheorie wird als kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Strömungen und Theorien von Wissenschaft verstanden. Sie fragt nach der Entstehung, Bedeutung und dem Geltungsanspruch von Theorien. Das Modul bietet eine vertiefende Behandlung folgender möglicher Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ideengeschichte der Wissenschaftstheorie</li> <li>- Positionen, Paradigmen und Strömungen der Wissenschaftstheorie</li> <li>- Struktur und Verwendung erfahrungswissenschaftlicher Theorien</li> <li>- Theorienwandel und wissenschaftliche Revolutionen</li> <li>- Wissenschaftstheoretische Fragen der Einzelwissenschaften</li> <li>- Theorie-Praxis-Verhältnis</li> <li>- wissenschaftliche Verortung der Sozialen Arbeit</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (108h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Borrmann, Stefan. (Hrsg.). (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs. Auseinandersetzungen mit den theoriebildenden Grundlagen Sozialer Arbeit. Berlin: Budrich.</p> <p>Meidl, Christian N. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-1; A-MA-2; A-MA-3; C-MA-1; D-MA-3; G-0			

<b>Modul</b>	<b>06 Qualitative Forschungsmethoden</b>		
<b>Semester</b>	Sommersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Qualitative Forschungsmethoden (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	2 SWS	5 Credits	150h Workload (21h Präsenzstudium, 129h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Petra Brzank		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden verstehen die Logik und die Arbeitsschritte der qualitativen Sozialforschung und können deren wesentliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden differenzieren. Die Studierenden setzen ihr Wissen praktisch um, in dem sie eine Methode in einem begrenzten Forschungsprojekt vertieft anwenden. In einem von ihnen verfassten Forschungsbericht legen sie ihre Methodenkenntnis und die Ergebnisse dar und diskutieren diese kritisch. Die Studierenden reflektieren ihren eigenen Kompetenzerwerb und organisieren sich selbst effektiv, arbeitsteilig und kollegial in Arbeitsgruppen.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Lehrveranstaltung zum Thema „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungslogik qualitativer Methoden</li> <li>- qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden</li> <li>- Untersuchungsdesign und -planung, Auswertungssoftware</li> <li>- Verantwortung im Forschungsprozess und Forschungsethik</li> <li>- Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage, Auswahl der adäquaten Erhebungsmethode</li> <li>- Durchführung eines begrenzten Forschungsprojektes (Erfassung und Auswertung der Daten)</li> <li>- Ergebnisdarstellung, Verfassen eines Forschungsberichtes</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (43h); Durchführung und Reflektion des Forschungsprojektes (43h); Prüfungsvorbereitung (43h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Baur, Nina &amp; Blasius, Jörg. (Hrsg.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Flick, Uwe, Kardorff, Ernst von &amp; Steinke, Ines. (2013). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Przyborski, Aglaja &amp; Wohlrab-Sahr, Monika. (2014). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-3; D-0; D-MA-1 bis D-MA-5; E-0; E-MA-2			

<b>Modul</b>	<b>07 Vertiefung Psychiatrie und Psychosomatik</b>		
<b>Semester</b>	Wintersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vertiefung Psychiatrie und Psychosomatik (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	2 SWS	5 Credits	150h Workload (21h Präsenzstudium, 129h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden aktivieren ihre Fähigkeiten, sich selbstständig psychiatrische Inhalte zu erarbeiten. Sie bereiten ihr Wissen so auf, dass sie es anderen zielgruppenorientiert und stringent vermitteln. Dabei nutzen sie zu Hilfe genommene Quellen kritisch und reflektieren systematisch Fehlerquellen hinzugezogener Untersuchungen und Studien. Die Studierenden erarbeiten sich einen Zugang und ein Verständnis der wichtigsten diagnostischen Klassifikationssysteme (ICD, DSM-5, MAS, DC 0-5) und deren Erfassung von krankheitswertigen Störungen. Die Studierenden kennen Behandlungsmöglichkeiten auf der Grundlage der evidenzbasierten Therapie und reflektieren die Anwendung im Bereich der Zielgruppen der therapeutischen Sozialen Arbeit.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Grundlagenwissen zu psychischen Störungen und zur Psychosomatik			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung der psychiatrischen Fachbegriffe (u.a. krankheitswertige Störung, Epidemiologie, Prävalenz, Prognose, Komorbidität, evidenzbasierte Therapie)</li> <li>- Kenntnis und Abgrenzung der psychiatrischen Störungen der Hauptgruppen der ICD-10, Kapitel V (F), und deren Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>- Anwendung der gängigen Klassifikationssysteme und Verfahren der Erfassung (Testverfahren und Interviews)</li> <li>- kritische Diskussion der Anwendung der oben genannten Instrumente und Kompetenzen in den Zielgruppen der Sozialen Arbeit</li> <li>- Diskussion gendermedizinischer Forschungsansätze im Bereich klinischer Störungen</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (39h); Prüfungsvorbereitung (90h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Leitlinien zu verschiedenen Störungsbildern.          Weltgesundheitsorganisation (WHO). (2015). Internationale Klassifikation psychischer Störungen: ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch-diagnostische Leitlinien. Bern: Huber.          Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-2; B-MA-1; B-MA-2; C-MA-1; C-MA-4; D-MA-1; E-MA-1; F-0; G-0			

<b>Modul</b>	<b>08 Vertiefung Gesundheits- und Rehabilitationsrecht</b>		
<b>Semester</b>	Wintersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vertiefung Gesundheits- und Rehabilitationsrecht (V)		
<b>Leistungsumfang</b>	2 SWS	5 Credits	150h Workload (21h Präsenzstudium, 129h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Torsten Schaumberg		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
<p>Die Studierenden können das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure im Gesundheits- und Rehabilitationswesen verstehen. Sie können die Zuständigkeit einzelner Leistungserbringer bestimmen und Leistungen verschiedener Träger miteinander koordinieren. Die Studierenden können die Strukturen des Gesundheits- und Rehabilitationswesens einordnen, kennen die Grundzüge des Arzneimittel- und Medizinprodukterechts und können dieses Wissen gegenüber den Akteuren des Gesundheitswesens anwenden. Sie können die verschiedenen Formen des Versorgungsmanagements im Gesundheits- und Rehabilitationswesen bewerten und verfügen über vertieftes Struktur-, Organisations- und Handlungswissen. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Rechts, das auf der Leitungsebene von Einrichtungen relevant ist. Die Studierenden können an den Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Kostenträgern und Leistungserbringern im Gesundheits- und Rehabilitationswesen eingesetzt werden.</p>			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
juristisches Grundlagenwissen für den Bereich der Sozialen Arbeit			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen in der GKV und den weiteren Rehabilitationsträgern</li> <li>- Zusammenarbeit der Leistungserbringer nach dem SGB V, VI und VII</li> <li>- Abgrenzung der Zuständigkeiten verschiedener Leistungserbringer nach dem SGB V, VI, VII und VIII</li> <li>- Versorgungsmanagement nach SGB V, VI und XII</li> <li>- Arzneimittel- und Medizinprodukterecht</li> <li>- Strukturen und Zuständigkeiten nach dem SGB IX</li> <li>- Zusammenarbeit der Rehabilitationsträger</li> <li>- Die Zuständigkeitsklärung nach § 14 SGB IX</li> <li>- Einzelne Rehabilitationsleistungen</li> <li>- Grundzüge des Rechts für Einrichtungsleiter*innen</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (108h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
Klausur (120 Minuten)			
<b>6. Literatur</b>			
Aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-0; B-MA-2; C-MA-1; C-MA-5; E-MA-1; F-MA-1; F-MA-2; G-0			

<b>Modul</b>	<b>09 Prozesse in der sozialtherapeutischen Praxis</b>		
<b>Semester</b>	Wintersemester (1./2. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltung</b>	Prozesse in der sozialtherapeutischen Praxis (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>			
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in idealtypischen Prozessverläufen therapeutischer Berufspraxis und ihrer Operationalisierungen für unterschiedliche Zielgruppen. Sie sind in der Lage, verschiedene Instrumente anzuwenden und in begründeten Fällen kritisch anzupassen. Die Studierenden kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen beratender und therapeutischer Tätigkeit. Die Studierenden besitzen ein kritisches Verständnis inadäquat-unprofessionellen Verhaltens in Hilfeprozessen (z.B. Machtmissbrauch, Übergriffe).			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
Elemente sozialtherapeutischer Prozesse:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Instrumente der Anamneseerhebung, der Exploration und der Diagnostik</li> <li>- Überblick über Behandlungsoptionen entsprechend individueller und genderspezifischer Problemsituationen (u.a. Einzel- und Gruppensetting, digitale psychosoziale Angebote, Psychoedukation, Beratung - Psychotherapie)</li> <li>- Elemente der Beratung</li> <li>- Herausforderungen in der Beratung (u.a. „Zwangs“-Beratung, Therapiemotivation, Hard-to-reach-Klientel)</li> <li>- Evaluation und Dokumentation</li> <li>- Qualitätssicherung (KTL, Behandlungsrichtlinien)</li> <li>- rechtliche Rahmenbedingungen für soziale Beratung und Sozialtherapie, Ethik</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (32h); Prüfungsvorbereitung (56h); Die Teilnahme an ausgewählten Exkursionen zu verschiedenen sozialtherapeutischen Einrichtungen innerhalb der Exkursionswoche der Hochschule Nordhausen ist für dieses Seminar verbindlich (20h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Deloie, Dario. (2011). Soziale Psychotherapie als Klinische Sozialarbeit. Gießen: Psychosozial.</p> <p>Pauls, Helmut. (2013). Klinische Sozialarbeit. (3. Aufl.). Weinheim: Beltz.</p> <p>Barabas, Friedrich K. (2003). Beratungsrecht. Frankfurt: Fachhochschulverl.</p> <p>Hutterer-Krisch, Renate. (2001). Fragen der Ethik in der Psychotherapie: Konfliktfelder, Machtmissbrauch, Berufspflichten. Berlin: Springer.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-4; B-MA-2; C-MA-2; E-MA-4; F-MA-1; F-MA-4; G-0			

<b>Modul</b>	<b>10 Organisationskompetenzen: Führen und Leiten</b>		
Semester	Wintersemester (1./2. Fachsemester)		
Lehrveranstaltungen	Organisationskompetenzen: Führen und Leiten (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Steffen Dörhöfer/Prof. Dr. Lutz Göcke		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden entwickeln vor dem Hintergrund unterschiedlicher organisationstheoretischer Zugänge ein vertieftes Verständnis für Organisationen als soziale Systeme und das Management von Organisationen. Sie können Instrumente der Organisationsanalyse, der Mitarbeiterführung, der Teamdynamik und des Changemanagements anwenden. Studierende besitzen die Fähigkeit, ihre eigene professionelle Rolle als Teil des Handlungssystems Organisation zu reflektieren, Veränderungsprojekte durchzuführen sowie ihr eigenes (Führungs-)Handeln darauf abzustimmen. Zudem analysieren und diskutieren die Studierenden die Auswirkung von Digitalisierungsprozessen auf alle organisationalen Handlungsebenen.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
<b>A Management von Non-Profit-Organisationen im Zeitalter der Digitalisierung (Prof. Dr. Lutz Göcke)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Management, Organisation und Gesellschaft (das St. Galler Managementmodell)</li> <li>- Geschäftsmodelle im Non-Profit-Sektor</li> <li>- Strategie (normativ, strategisch, operativ)</li> <li>- Unternehmenskultur</li> <li>- Digitalisierung</li> </ul>			
<b>B Leadership und Changemanagement in Organisationen (Prof. Dr. Steffen Dörhöfer)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassische und neue Leadership-Ansätze</li> <li>- Organisationsdesign: Organigramm, Prozesse und Teams</li> <li>- Changemanagement (Systemische und lösungsorientierte Organisationsberatung)</li> <li>- Werkzeuge der Organisationsentwicklung (Großgruppeninterventionen, Workshops, Coaching und Mentoring)</li> <li>- Projektmanagement</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (54h); Prüfungsvorbereitung (54h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Blessin, Bernd &amp; Wick, Alexander. (2017). Führen und Führen lassen. Konstanz: UVK.</p> <p>Burgstaller, Susanne. (Hrsg.). (2015). Lösungsfokus in Organisationen. Zukunftsorientiert beraten und führen. Heidelberg: Auer.</p> <p>Nagel, Reinhard. (2018). Organisationsdesign. Modelle und Methoden für Berater und Entscheider. Stuttgart: Schäffer &amp; Poeschel.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
B-MA-3; C-MA-3; C-MA-4; C-MA-5; E-MA-2; E-MA-3; E-MA-5; G-0			

<b>Modul</b>	<b>11 Quantitative Forschungsmethoden</b>		
Semester	Wintersemester (1./2. Fachsemester)		
Lehrveranstaltungen	11-1) Konstruktion eines Fragebogens und Datenerhebung (S) 11-2) Auswertung von Daten (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
11-1)	Studierende vertiefen im Rahmen dieser Lehrveranstaltung standardisierte, hypothesentestende sowie rekonstruktive Verfahren empirischer Sozialforschung. Sie analysieren und reflektieren konkrete Fragestellungen unter sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkten. Zur Überprüfung der Hypothesen gestalten sie die darin enthaltenen Begriffe empirisch erfassbar. Die Studierenden organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an praktischen sozialwissenschaftlichen Problemstellungen. Sie entwickeln dabei ein Rollenverständnis im Team und übernehmen für sich und die Gruppe Verantwortung. Sie präsentieren anschließend ihre Forschungsergebnisse gemeinsam.		
11-2)	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Darstellung und Auswertung vorliegender Daten mit Methoden der deskriptiven Statistik. Der Erwerb grundlegender Kenntnisse und die Festigung mathematischer Herangehensweisen (Modellieren, Lösen, Interpretieren) anhand einfacher Probleme stehen im Vordergrund (engl.: <i>numeracy</i> ). Besonderer Wert wird auf die Entwicklung der Fähigkeit der Studierenden gelegt, Zahlenangaben kritisch zu hinterfragen.		
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Lehrveranstaltung zum Thema „Empirische Sozialforschung“			
<b>3. Inhalte</b>			
11-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen</li> <li>- Operationalisierung von theoretischen Konstrukten</li> <li>- gendersensible Fragebogenkonstruktion, Vermeidung von Bias insbes. Gender Bias</li> <li>- Stichprobenauswahl und Durchführung von Fragebogenbefragung</li> <li>- Auswertung von Fragebögen und Datenaufbereitung für die statistische Analyse</li> </ul>		
11-2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zweckbestimmung (wozu Statistik und Datenanalyse)</li> <li>- Graphische Darstellung von Daten (Stabdiagramm, Histogramm, Verteilungsfunktion)</li> <li>- Grundbegriffe: Merkmale, Häufigkeiten, Verteilungen, Klassen</li> <li>- Parameter (insbes. Mittelwerte und Streuung)</li> <li>- Regressionsrechnung</li> <li>- Ausblick auf die induktive Statistik</li> </ul>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
11-1)	Seminar mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (33h)		
11-2)	Seminar mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (33h)		
<b>5. Modulprüfung</b>			
Klausur (90 Minuten) und wissenschaftliche Ausarbeitung			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Baur, Nina &amp; Blasius, Jörg. (Hrsg.). (2019). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer.          Bortz, Jürgen &amp; Schuster, Christof. (2016). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. (7. Aufl.). Berlin: Springer.          Mummenday, Hans-Dietrich &amp; Grau, Ina. (2014). Die Fragebogen-Methode. Göttingen: Hogrefe.          Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-3; B-MA-2; C-MA-2; D-MA-3			

<b>Modul</b>	<b>12 Professionelle Beziehungsgestaltung</b>		
Semester	Sommer-/Wintersemester (3. Fachsemester)		
Lehrveranstaltungen	12-1) Konzepte der professionellen Beziehungsgestaltung (S) 12-2) Übungen zur professionellen Beziehungsgestaltung (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	mindestens 45 CP erfolgreich im MA erworben		
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Maria Borcsa		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
12-1) Die Studierenden reflektieren theoretisch und praktisch den zentralen Stellenwert der Therapeut*in-Klient*in-Beziehung, wobei sie sowohl humanistische, verhaltenstherapeutische, psychodynamische als auch systemische Begrifflichkeiten differenzieren, anwenden und integrieren. Im Umgang mit schwierigen Situationen haben sie ein theoretisches und praktisches Repertoire an Zugangsweisen zum Verständnis und zur Umsetzung von therapeutischen Beziehungsformen. 12-2) Durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Familien- und Lerngeschichte verstärken die Studierenden ihre Kompetenzen der Selbstreflexion, erkennen ihre biografisch bedingten persönlichen Stärken und Schwächen, und bauen die eigene Professionalität im Berufsfeld der therapeutischen Sozialen Arbeit aus.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
12-1) Fachliche und fachpraktische Inhalte: Modelle professioneller therapeutischer Beziehungen und ihre methodischen Implikationen (Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, Psychoanalyse, Systemische Therapie) Umgang mit schwierigen Situationen in der therapeutischen Arbeit, Kenntnisse der Risiken therapeutischer Beziehungen 12-2) Fächerübergreifende Inhalte: Erarbeitung eines schulenübergreifenden persönlichen Repertoires zur Reflexion professioneller therapeutischer Beziehungen mit dem Ziel der nachhaltigen Selbstbefragung, Auseinandersetzung mit Methoden der Selbsterfahrung und Familienrekonstruktion			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
12-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (66h) 12-2) Übung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung, Anwesenheitspflicht in 12-2)			
<b>6. Literatur</b>			
Psychotherapie im Dialog. (2015). Themenheft: Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie. 16(4). Sachse, Rainer (2016). Therapeutische Beziehungsgestaltung. (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-4; B-MA-3; C-MA-4; E-MA-1; F-MA-2; F-MA-3; F-MA-4; G-0			

<b>Modul</b>	<b>13 Masterarbeit und Kolloquium</b>		
Semester	Sommer- und Wintersemester (2./3. Fachsemester)		
Lehrveranstaltung	Masterarbeit und Kolloquium (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	20 Credits	600h Workload (Präsenzstudium: 21h, Selbststudium 579h)
Teilnahmebedingungen	Erfüllung der Auflagen des Prüfungsausschusses; mindestens 45 CP erfolgreich im MA erworben		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden sind in der Lage, ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit auszuwählen, eine Problemstellung zu entwickeln und zu bearbeiten und die Vorgehensweise zu reflektieren. Sie können die Problemstellung, die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit geeigneten multimedialen Hilfsmitteln kommunizieren; Fragestellungen, die sich daraus ergeben, umfassend beantworten und die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Kontext des Forschungsstandes und der kritischen Reflexion des Auditoriums verteidigen.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Erfolgreicher Abschluss M06 „Qualitative Forschungsmethoden“ und M11 „Quantitative Forschungsmethoden“			
<b>3. Inhalte</b>			
Die Inhalte des Moduls orientieren sich an dem jeweiligen Thema der Masterarbeit und den Bedarfen der Studierenden. Die (geplante) Masterarbeit wird im Masterseminar vorgestellt, insbesondere: Arbeitstitel, Forschungsfrage, Hypothesen, Stand der Literaturrecherche/Forschungsstandbericht, bei empirischen Arbeiten zusätzlich Vorstellung des Untersuchungsdesigns und des methodischen Instrumentariums, Grobgliederung, kritische Würdigung und offene Fragen.			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (558h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
Studienleistung, Masterarbeit, Kolloquium			
<b>6. Literatur</b>			
Brunner, Hans, Knitel, Dietmar, Mader, Robert & Resinger, Paul J. (2015). Leitfaden zur Bachelor- & Masterarbeit. Marburg: Tectum. Kornmeier, Martin. (2016). Wissenschaftlich Schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. (5. Aufl.). Stuttgart: UTB. Töpfer, Armin. (2012). Erfolgreich Forschen - Ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden. (3. Aufl.). Berlin: Springer.			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-3; A-MA-4; B-MA-1; D-MA-1; D-MA-3; F-MA-1; F-MA-5; G-0			

<b>Modul</b>	<b>14 Wahlpflichtmodul: Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien</b>		
Semester	Sommer- /Wintersemester (2./3. Fachsemester)		
Lehrveranstaltungen	Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	mindestens 15 CP im MA erfolgreich erworben		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Seidel		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden kennen diagnostische und therapeutische Optionen bei psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter und können die Indikationsstellung für psychotherapeutische Verfahren vor dem Hintergrund wissenschaftlicher und ethischer Grundlagen erläutern. Sie können psychotherapeutische Interventionen bei ausgewählten psychischen Störungen und deren Begleiterscheinungen unter Berücksichtigung der Befundkonstellationen und kontextorientiert benennen und fallorientiert begründen.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Grundkenntnisse psychischer und Suchterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anamnese und psychopathologische Befunderhebung</li> <li>- Krankheitslehre von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist</li> <li>- Methoden und Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren</li> <li>- Entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen</li> <li>- Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
Klausur (120 Minuten), Anwesenheitspflicht			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Döpfner, Manfred, Berner, Walter, Flechtner, Henning, Lehmkuhl, Gerd &amp; Steinhausen, Hans-Christoph. (1999). Psycho-pathologisches Befundsystem für Kinder und Jugendliche (CASCAP-D). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Fegert, Jörg M., Resch, Franz &amp; Eggers, Christian. (2012). Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer.</p> <p>Görlitz, Gudrun. (2015). Psychotherapie für Kinder und Familien: Übungen und Materialien für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-1; A-MA-4; B-MA-2; B-MA-4; D-MA-1; F-MA-1; G-0			

<b>Modul</b>	<b>15 Wahlpflichtmodul: Aktuelle Perspektiven therapeutischer Sozialer Arbeit I</b>		
<b>Semester</b>	Wintersemester (2./3. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Aktuelle Perspektiven therapeutischer Sozialer Arbeit I (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>	mindestens 15 CP im MA erfolgreich erworben		
<b>modulverantwortlich</b>	Studiengangleitung		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende haben vertiefte Kenntnisse in aktuellen (internationalen) Versorgungskonzepten, Fördermaßnahmen oder digitalen Behandlungsmöglichkeiten in einem psychosozialen Arbeitsfeld.</li> <li>- Sie können deren Umsetzung in der Praxis kritisch diskutieren und reflektieren.</li> <li>- Sie können in diesem Zusammenhang begründet handeln und ihr Wissen auf die Praxis transferieren.</li> </ul>			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Erfolgreicher Abschluss M01 „Professionelles Handeln in Versorgungssystemen“			
<b>3. Inhalte</b>			
<p>In diesem Wahlpflichtmodul werden aktuell diskutierte Konzepte der Sozialen Arbeit in Theorie und Praxis vertieft. Besondere Berücksichtigung finden dabei folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle (internationale) Versorgungskonzepte und Fördermaßnahmen im Bereich der therapeutischen Sozialen Arbeit</li> <li>- Anwendung aktueller rechtlicher Grundlagen für die therapeutische Soziale Arbeit (bspw. neues KJHG, Betreuungsrecht) bezogen auf die jeweilige Zielgruppe</li> <li>- kritische Reflexion und Evaluation der Umsetzung, Möglichkeiten der individuellen Anpassung bezogen auf die Zielgruppe</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung, Anwesenheitspflicht			
<b>6. Literatur</b>			
Aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-2; A-MA-3; A-MA-4; B-MA-2; B-MA-4; C-MA-3; C-MA-4; E-MA-3; F-MA-5; G-0			

<b>Modul</b>	<b>16 Wahlpflichtmodul: Rehabilitative Soziale Arbeit und Soziotherapie</b>		
<b>Semester</b>	Wintersemester (2./3. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Rehabilitative Soziale Arbeit und Soziotherapie (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>	mindestens 15 CP erfolgreich im MA erworben		
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Seidel		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden kennen störungsbildbezogene diagnostische und therapeutische Optionen und können kontextorientiert den Rehabilitand*innen diese Möglichkeiten rehabilitativer Sozialer Arbeit und Soziotherapie individuell erläutern. Sie können die Rehabilitand*innen bei der Formulierung von partizipativen Therapiezielen unterstützen und geeignete Strategien für eine gelingende Netzwerkarbeit und Kooperation benennen, beurteilen und organisieren.			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Grundkenntnisse psychischer und Suchterkrankungen			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information, Psychoedukation und Schulung für Betroffene und Angehörige</li> <li>- Teilhabezentrierte Sozialberatung</li> <li>- Klinische Sozialarbeit und Soziotherapie</li> <li>- Sozialtherapie einzeln und in der Gruppe</li> <li>- Sozialrechtliche Grundlagen, Konzepte und Praxis der Rehabilitation</li> <li>- Ausgestaltung der Rehabilitation und die Position der Sozialen Arbeit</li> <li>- Netzwerkarbeit für therapeutisches Arbeiten</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung, Anwesenheitspflicht			
<b>6. Literatur</b>			
DGPPN. (2013). S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen. Berlin: Springer. Frieboes, Ralf-Michael. (2005). Grundlagen und Praxis der Soziotherapie: Richtlinien, Begutachtung, Behandlungskonzepte, Fallbeispiele, Antragsformulare. Kohlhammer. Mühlum, Albert & Gödecker-Geenen, Norbert. (2003). Soziale Arbeit in der Rehabilitation. München: Reinhardt UTB. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-3; A-MA-4; B-MA-2; B-MA-3; C-MA-2; C-MA-5; D-MA-1; E-MA-1; F-MA-2; G-0			

<b>Modul</b>	<b>17 Wahlpflichtmodul: Sozialtherapie in der Suchthilfe</b>		
Semester	Sommersemester (2./3. Fachsemester)		
Lehrveranstaltungen	Sozialtherapie in der Suchthilfe (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	mindestens 15 CP erfolgreich im MA erworben		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Siegel		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
<p>Die Studierenden können sozial- und co-therapeutische Aufgaben in der sozialen und medizinischen Rehabilitation abhängigkeiterkrankter Menschen wahrnehmen, da sie über grundlegende Kenntnisse zu Besonderheiten substanzgebundener und substanzungebundener Abhängigkeitserkrankungen und ihrer Versorgung verfügen. Die Studierenden können die Inhalte o.g. Lehrveranstaltungen aus dem ersten und zweiten Fachsemester auf die spezifischen Bedingungen der Sozialtherapie mit Abhängigkeitserkrankten anwenden. Die Studierenden kennen Chancen und Grenzen suchtspezifischer Behandlungskonzepte und -techniken, beispielsweise zur Rückfallbearbeitung, Prävention und Krisenintervention, und können diese in ersten Ansätzen anwenden. Sie können die spezifische professionelle Rolle in der Suchthilfe reflektieren.</p>			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
<b>3. Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in spezifische Themen der Versorgung abhängigkeiterkrankter Menschen</li> <li>- Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung, Verlauf und Versorgung von Abhängigkeitserkrankungen</li> <li>- Theorie und Praxis der Diagnostik bei Abhängigkeitserkrankungen</li> <li>- Diagnostik und Behandlung komorbider psychischer Störungen bei Abhängigkeitserkrankungen</li> <li>- Intra- und interpersonelle suchtbedingte Störungen in Familien und bei weiteren Bezugspersonen</li> <li>- Geschlechts- und lebensaltersspezifische Aspekte bei Abhängigkeitserkrankungen</li> <li>- Behandlungskonzepte und -techniken sowie deren Anwendung (Prävention, Krisenintervention, Rückfallbearbeitung) sowie Unterstützungsmöglichkeiten in der Therapie durch digitale Medien</li> <li>- Therapiemotivation der Patient*innen, Entscheidungsprozesse der Therapeut*innen, interpersonelle Beziehung im Therapieprozess</li> <li>- Einbindung von Bezugspersonen in den therapeutischen Prozess</li> <li>- Dokumentation therapeutischer Behandlungsverläufe und Evaluation</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Arbeitsleben</li> <li>- Erarbeitung einer Suchtanamnese und eines Therapie- bzw. Beratungsverlaufes</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
mündliche Prüfung oder wissenschaftliche Ausarbeitung, Anwesenheitspflicht			
<b>6. Literatur</b>			
<p>Bachmann, Meinolf &amp; El-Akhras, Andrada. (2009). Lust auf Abstinenz. Ein Therapiemanual bei Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit. Heidelberg: Springer.</p> <p>Batra, Anil &amp; Bilke-Hentsch, Oliver. (2016). Praxisbuch Sucht. Therapie der Suchterkrankungen im Jugend- und Erwachsenenalter. Stuttgart. New York: Thieme.</p> <p>Tretter, Felix. (2017). Suchtmedizin kompakt - Suchtkrankheiten in Klinik und Praxis. (3. Aufl.). Stuttgart: Schattauer. Aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-2; B-MA-3; B-MA-4; C-MA-2; C-MA-4; D-MA-2; E-MA-1; E-MA-3; F-MA-1;G-0			

<b>Modul</b>	<b>18 Wahlpflichtmodul: Aktuelle Perspektiven therapeutischer Sozialer Arbeit II</b>		
<b>Semester</b>	Sommersemester (2./3. Fachsemester)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Aktuelle Perspektiven therapeutischer Sozialer Arbeit II (S)		
<b>Leistungsumfang</b>	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
<b>Teilnahmebedingungen</b>	mindestens 15 CP im MA erfolgreich erworben		
<b>modulverantwortlich</b>	Studiengangleitung		
<b>Verwendbarkeit</b>	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende haben vertiefte Kenntnisse in aktuellen (internationalen) Versorgungskonzepten, Fördermaßnahmen oder digitalen Behandlungsmöglichkeiten in einem psychosozialen Arbeitsfeld.</li> <li>- Sie können deren Umsetzung in der Praxis kritisch diskutieren und reflektieren.</li> <li>- Sie können in diesem Zusammenhang begründet handeln und ihr Wissen auf die Praxis transferieren.</li> </ul>			
<b>2. Empfohlene Vorqualifikation</b>			
Erfolgreicher Abschluss M01 „Professionelles Handeln in Versorgungssystemen“			
<b>3. Inhalte</b>			
<p>In diesem Wahlpflichtmodul werden aktuell diskutierte Konzepte der Sozialen Arbeit in Theorie und Praxis vertieft. Besondere Berücksichtigung finden dabei folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle (internationale) Versorgungskonzepte und Fördermaßnahmen im Bereich der therapeutischen Sozialen Arbeit</li> <li>- Anwendung aktueller rechtlicher Grundlagen für die therapeutische Soziale Arbeit (bspw. neues KJHG, Betreuungsrecht) bezogen auf die jeweilige Zielgruppe</li> <li>- kritische Reflexion und Evaluation der Umsetzung, Möglichkeiten der individuellen Anpassung bezogen auf die Zielgruppe</li> </ul>			
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)			
<b>5. Modulprüfung</b>			
wissenschaftliche Ausarbeitung, Anwesenheitspflicht			
<b>6. Literatur</b>			
Aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
<b>7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)</b>			
A-MA-2; A-MA-3; A-MA-4; B-MA-2; B-MA-4; C-MA-3; C-MA-4; E-MA-3; F-MA-5; G-0			